



Protokoll von der Sitzung der Fachgruppe Wirtschaftsförderung / Tourismus der Euroregion Elbe/Labe

Datum: 15.10.2014, ab 10.00 Uhr
Ort: Stadtverwaltung Ústí n.L.
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Tagesordnung:

1. Traditionelle Industrieregionen (František Jochman – Wirtschaftskammer des Bezirkes Ústí.)
2. Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit in der EEL
3. Neues Förderprogramm 2014-2020 zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik
4. Aktueller Stand Kleinprojektfonds in der EEL sowie seine Fortsetzung im künftigen Förderprogramm 2014-2020 zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik
5. Informationen und Anfragen

Herr Lipský begrüßt alle Anwesenden und bittet um eine kurze Vorstellung aller Teilnehmer.

TOP 1

Traditionelle Industrieregionen (František Jochman – Wirtschaftskammer des Bezirkes Ústí.)

Herr Jochman informiert über die Stärkung der regionalen Strategien für Industrieregionen in der Europäischen Union, welche durch das EU-Parlament 2013 angenommen wurden. Es ist notwendig, sich mehr mit diesem Thema zu beschäftigen. Die entsprechenden Regionen wurden nicht namentlich genannt, lediglich als solche charakterisiert.

Es wurde eine Konzeption zur Strategie von Integrierten Territorialen Investitionen (ITI) erarbeitet, zu der folgende Fachbereiche zählen: Wissenschaft, Forschung, Innovation, Bildung, Schulwesen, Umwelt, Wohnen. Mittels dieses Dokumentes soll es möglich sein, auch EU-Fördermittel bei der Umsetzung zu nutzen.

Diskussion:

Herr Siviček merkt an, dass eine funktionelle Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten wie Wissenschaft und Technik mit der medizinischen Fakultät, sehr wichtig sei, weil sie sich gegenseitig ergänzen.

Herr Jochman fügte hinzu, dass es im Vergleich zu den Anfragen seitens der Unternehmen zu wenige qualifizierte Studenten gibt.

Weiterhin informiert er darüber, dass die ITI nach den EU-Vorstellungen als Werkzeug zur Umsetzung territorialer Strategien in Industrieregionen mit rückläufiger Entwicklung unter möglicher Nutzung von EU-Förderung dienen soll.

Mit der erarbeiteten Dokumentation zu ITI kam es allerdings zu einem Konflikt mit dem Bezirksamt des Bezirkes Ústí hinsichtlich der Verteilung des Budgets. Die Konzeption soll als Instrument zur Problemlösung nämlich im ganzen Bezirk dienen.

Frau Růžičková machte auf die schulischen Probleme im Landkreis Děčín aufmerksam. Bei der Fremdsprachenausbildung hat der Englisch-Unterricht eine dominante Rolle eingenommen. Deutsch als Fremdsprache wird von den Schulen verdrängt. Ihrer Meinung nach sollen Schulen zum Deutsch-Unterricht im Grenzgebiet verpflichtet werden.

Herr Lipský und Frau Slawischová unterstützen die Idee mit einem Vorschlag, solchen Schulen zum Beispiel einen Preis der EEL zu verleihen. Im Rahmen eines Wettbewerbes könnten die Lehrer sowie Schüler mehr zu Deutsch als Fremdsprache motiviert werden und dies könnte auch allgemein zur Belebung der Deutsch-Kenntnisse im Grenzgebiet führen.

Zur Diskussion melden sich auch Frau Černá, Herr Jochmann sowie Herr Liebscher, die diese Idee für gut halten. Sie schlagen vor, auch das Gothe-Institut oder das Tschechische Generalkonsulat in Dresden bzw. das Collegium Bohemicum in Ústí n.L. einzubinden. Die Kleinprojektförderung könnte zur Finanzierung einer Auszeichnung genutzt werden, zum Beispiel zur Organisation eines Aufenthaltes in Dresden.

Frau Richter schlägt vor, einen Workshop zu organisieren, bei dem sich alle kompetenten Personen zur angesprochenen Problematik zusammensetzen und konkrete Schritte besprechen.

Herr Prošek unterstützte deutschsprachige tschechische Bürger, welche dadurch bessere Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt bekommen haben. Das kann auch tschechischen Unternehmen in Deutschland helfen und auch zum gegenseitigen Austausch von Informationen sowie Erfahrungen beitragen.

Frau Černá nennt als Beispiel die Erfahrungen mit Ehrenamtlichen aus Deutschland in ihrer Einrichtung, welche ein großes Interesse haben, Tschechisch zu lernen.

Herr Veselý befürchtet eine Abwanderung von Fachleuten aus Tschechien, was sich negativ auf die Unternehmen auswirken könnte.

Herr Jochmann fügt hinzu, dass die Bezirkskammer einschätzen können müsste, welche Folgen solche Abwanderung auf die Arbeitslosigkeit hätte.

Herr Lipský schlägt vor, dass Frau Růžičková ein Schreiben zu dieser Problematik vorbereiten soll, welches dann an die Schuldirektoren und die Schulverwalter versendet wird. Der Entwurf soll zunächst an die Mitglieder der Fachgruppe verschickt werden, damit eventuelle Ergänzungen bzw. Änderungen vor dem Versand aufgenommen werden können.

TOP 2

Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit in der EEL

Herr Kubsch stellt den Vorschlag zur Neustrukturierung der Fachgruppen vor. Zu der Fachgruppe Verkehr sollen in der Zukunft externe Fachleute eingebunden werden. Für diese Fachgruppe sowie die Fachgruppe Umwelt könnten sogenannte „virtuelle Treffen“

stattfinden. Aus der Fachgruppe Kultur, Bildung Sport und Soziales soll der Bereich Kultur mit dem Fachbereich Tourismus neu verknüpft werden. Im sportlichen Bereich sollen zum den Schwerpunkten die Kinder- und Jugendarbeit zählen.

Weitere Veränderungen sollen auch für die Fachgruppe Wirtschaft erfolgen. Diese soll um die Themen Wissenschaft und Bildung ergänzt werden.

Herr Lipský macht Ergänzungen dazu, dass im Zusammenhang der Neustrukturierung der Fachgruppen auch eine finanzielle Ausstattung für jede Fachgruppe zur Verfügung gestellt werden soll. Das Budget soll als Eigenanteil für die Mitfinanzierung von Projekten zur Verfügung stehen.

Herr Kubsch fügt hinzu, dass die Fachgruppenmitglieder in der Zukunft mehr in die Bewertung von Groß- und Kleinprojekten einbezogen werden sollen. Die Mitglieder der Fachgruppe werden somit mehr Informationen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen einzelnen Institutionen erhalten und sich somit besser kennenlernen.

TOP 3

Neues Förderprogramm 2014-2020 zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

Herr Lipský informiert über den Stand zum Start des neuen grenzüberschreitenden Förderprogramms. Der Entwurf des Programmdokumentes wurde am 17. September 2014 nach Brüssel geschickt. Das Fördergebiet soll auch im neuen Förderzeitraum bleiben wie bisher. Für diese Fachgruppe sind die Fördermaßnahmen in der Prioritätsachse 3 zur Förderung der Bildung und Berufsbildung sowie Verbesserung von Sprachkompetenzen, von Bedeutung. Weiterhin sind wichtig die Prioritätsachse 2, in der u.a. Investitionen für den Erhalt und Schutz, die Förderung und Entwicklung des Kultur- und Naturerbes sowie von Kunstobjekten und Kulturprojekten, aber auch Maßnahmen zur Förderung eines Kultur- und Naturtourismus gefördert werden sollen, sowie die Prioritätsachse 4 zur Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden – u.a. mit der Kleinprojektfonds-Förderung. Insgesamt stehen für die Projektumsetzung ca. 157 Mio. EUR zur Verfügung.

Für den Kleinprojektfonds sind davon rund 13 Mio. EUR vorgesehen. Die Euroregion Elbe/Labe wird für die kommenden sechs Jahre ca. 3 Mio. EUR erhalten. Die Förderanträge können voraussichtlich Mitte des nächsten Jahres eingereicht werden.

TOP 4

Aktueller Stand Kleinprojektfonds in der EEL sowie seine Fortsetzung im künftigen Förderprogramm 2014-2020 zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

Milada Heinzlová berichtet über den Stand des Kleinprojektfonds in der EEL auf der tschechischen Seite. Insgesamt wurden 166 Projekte umgesetzt, davon 55 Projekte mit einer beiderseitigen Finanzierung. Insgesamt wurden 1.548.881,63 EUR bewilligt und bisher 1.025.200,54 EUR den Antragstellern über die Sächsische Aufbaubank (SAB) Dresden ausgezahlt. Nach einer vorläufigen Schätzung werden ca. 279.300 EUR eingespart. Gegenwärtig wird eine Auszahlung von rund 244.000 EUR von der SAB erwartet. Bis Ende

Oktober wird ein neuer Auszahlungsantrag mit ca. 164.000 EUR an das Zentrum für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik versendet.

Die meisten Anträge wurden von Städten und Gemeinden, den schulischen Einrichtungen sowie gemeinnützigen Vereinen eingereicht.

Viera Richter informiert über den Stand des Kleinprojektfonds auf der deutschen Seite der EEL. Insgesamt wurde 147 Projekte realisiert, davon wurden 58 Vorhaben von beiden Projektpartnern finanziert. Insgesamt wurden 1.555.342 EUR bewilligt und bisher 1.041 Mio. EUR ausgezahlt. Die aktivsten Antragsteller waren die Landeshauptstadt Dresden, der Verein Grüne Liga e.V. Dippoldiswalde. Die meisten Anträge wurden seitens der Vereine aus den Bereichen Umwelt und Kultur gestellt.

Herr Veselý fragt nach, ob es möglich wäre, ein Muster-Projekt vorzubereiten und somit den Schulen als Hilfe bei der Antragstellung zur Verfügung zu stellen. Herr Jochman reagierte darauf mit dem Hinweis, dass solche Schablonen bereits durch das Schulministerium erarbeitet wurden. Herr Lipský fügte hinzu, trotzdem zu versuchen, so eine Schablone für die nächste Sitzung der Fachgruppe vorzubereiten.

TOP 5 Informationen und Anfragen

Herr Veselý informiert über die Rad-Projekte der Stadt Ústí n.L., bei denen er als Koordinator tätig ist. Er stellt das Projekt CYKLOPOINT hinter dem Hauptbahnhof kurz vor. Er ist der Meinung, dass der Rad-Tourismus für Ústí n.L. ein großes Potenzial darstellt.

Weiterhin spricht er das Vorhaben der Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Dresden und Prag an. Die Frage ist, ob ein Halt in Ústí n.L. oder in Litoměřice sein wird.

Herr Jochmann begrüßt das Vorhaben und ist an den Projektpartnern interessiert.

Herr Prošek würde einen Halt in Ústí n.L. begrüßen, was natürlich Auswirkungen auf die Beschäftigung in der Region hätte.

Herr Lipský dankt den Anwesenden für die Teilnahme. Die nächste Beratung wird im Frühjahr 2015 auf der deutschen Seite der Euroregion stattfinden.

Niederschrift: Milada Heinzlová